

UNSERE ERMLÄNDISCHE HEIMAT

Ostern
2016

Mitteilungsblatt des Historischen Vereins für Ermland
Jahrgang 62
Nr. 1

Vereinsmitteilungen 2016

Neuerscheinung. Als Beiheft 21 ist nunmehr erschienen: **Robert Traba, Der politische Katholizismus im Ermland. Eine Studie zur deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte 1871-1914.**

Inwieweit die Angelegenheiten der polnischen Grenzämter die Entwicklung der deutschen katholischen Bewegung im Ermland bestimmten, wird in der vorliegenden beziehungs-geschichtlichen Studie erstmals untersucht. Sie beruht neben der umfangreichen polnischen und deutschen Forschungsliteratur auf der Auswertung einer reichen Quellenbasis, insbesondere der regionalen deutschen und polnischen Presse. Sie kann als die erste und nach wie vor einzige umfassende Darstellung der ermländischen Geschichte in einer für die Entwicklung des deutsch-polnischen Verhältnisses entscheidenden Epoche betrachtet werden. Autor und Herausgeber hoffen, dass der Band einen relevanten Beitrag zur Perspektiverweiterung und regionalen Differenzierung der Katholizismusforschung leistet. Ein umfangreiches Personen- und Ortsregister ermöglicht biographische, familien- und ortsgeschichtliche Recherchen. Anstelle eines Nachworts erläutert der Autor in einem ausführlichen Gespräch die Entstehungsgeschichte seiner Studie. Er stand vor der Herausforderung, drei Schwellen zu überschreiten: die nationale, die kulturelle und die Glaubensschwelle. Ihn interessierte vor allem der Katholizismus als gesellschaftliches Phänomen in dem nur kleinen Ermland, das aber eine die Region überschreitende Bedeutung hatte.

Robert Traba, geb. 1958 in Węgorzewo (Angerburg), ist Histo-

riker, Politologe, Kulturwissenschaftler; 1990 gründete er die Kulturgemeinschaft *Borussia* in Olsztyn (Allenstein). Er war Mitherausgeber ihrer gleichnamigen Vierteljahresschrift; 1995–2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut in Warschau; danach Professor am Institut für Politische Studien und ist seit 2006 Direktor des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Außerdem ist er Ko-Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission sowie Honorarprofessor der Freien Universität Berlin; Mitglied vieler polnischer und internationaler wissenschaftlicher Gremien, u. a. Vorstandsmitglied der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit. Er wurde vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem „Deutsch-Polnischen Preis“ der Regierungen beider Länder (2004) und mit dem Giedroyc-Preis für das Buch „Ostpreußentum“ (2007).

Mitglieder des Historischen Vereins für Ermland können **bis zum 15. April 2016** - unter Angabe ihrer Postadresse und dem Hinweis auf ihre Mitgliedschaft - den Band mit **20% Ermäßigung** zum Preis von 19,80 € direkt beim Verlag bestellen: Aschendorff Verlag, Soester Str. 13, 48155 Münster, E-Mail: buchverlag@aschendorff.de

Band 59 (2015) wird mit Beiträgen zu den Marienerscheinungen in Dietrichswalde 1877 voraussichtlich Mitte April erscheinen.

Der für Juni 2016 geplante **deutsch-polnische Workshop** muss aus organisatorischen Gründen verschoben werden.

Anstelle einer **Tagung** ist für Ende Juni/Anfang Juli eine Veranstaltung in Münster vorgese-

hen, auf der das Buch von Robert Traba der wissenschaftlichen Öffentlichkeit vorgestellt werden soll. Zu dieser **Buchpräsentation** sind die Vereinsmitglieder und alle Ermländer herzlich eingeladen. Ausführliche Informationen werden im Pfingstbrief mitgeteilt.

In Verbindung mit der Buchvorstellung findet die nächste **Mitgliederversammlung** statt. Auch dazu weitere Mitteilungen im Pfingstbrief.

In **Band 60 (2016) der ZGAE** wird voraussichtlich die Studie von Martin Müller, Franz Hipler (1836-1898) als Akteur der katholischen Frömmigkeitsbewegung in Ostpreußen, veröffentlicht werden können, die aus den Intentionen des Workshops des HVE 2013 in Berlin hervorgegangen ist. Der Autor ordnet den bedeutendsten ermländischen Theologen des 19. Jahrhunderts und seine Publizistik einerseits in den während des Workshops thematisierten Feldern der Volksfrömmigkeit und Marienverehrung ein, andererseits interpretiert er ihn auch vor dem Hintergrund der religiösen Devianz zeitgenössischer kirchlicher Eliten im Kontext von Wissenschaft und Philosophie und behandelt ihn als Geschichtsforscher im Spannungsfeld der Historiographie von Kultur und Nation.

Die neu gestaltete Homepage des HVE im Rahmen des **Internetauftritts** des Vereins Ermlandfamilie wird zur Beachtung empfohlen. Besonders sei auf die digitalisierten Vereinspublikationen hingewiesen, die im Volltext eingesehen oder heruntergeladen werden können: **Digitalisiert** sind die **Bände 1 (1858) bis 50 (2002) der ZGAE** sowie die Jahrgänge **50 (2004) bis 61 (2015) des Mitteilungsblatts *Unsere Ermländische***

Heimat. Außerdem kann das **Pastoralblatt für die Diözese Ermland 1871-1926** über ein Link zur Elbinger Bibliothek aufgerufen werden. Zur Handhabung der polnischen Internetseite ist zu beachten: Der Nutzer muss, wenn er dem Link auf der Vereinsseite gefolgt ist, auf das Feld mit dem Namen „Multi-part publication. Show structure“ klicken. Das befindet sich gleich rechts neben den ersten Überschriften. Danach öffnet sich eine Seite, auf der die einzelnen Jahrgänge per Mausclick ausgewählt werden können. Dann öffnet sich ein Unterverzeichnis mit den einzelnen Ausgaben des jeweiligen Jahres. Vor diesen befinden sich jeweils zwei Symbole: ein aufgeschlagenes Buch und ein gelbes Viereck. Ersteres bedeutet online lesen, das zweite öffnet ein neues Fenster mit genaueren Angaben zu der jeweiligen Ausgabe. Dort gibt es dann am linken Rand ein Feld mit download.

Sofern noch nicht geschehen, bitten wir die Vereinsmitglieder, den **Jahresbeitrag** für 2015 und 2016 in Höhe von je 33 € auf das Konto des Historischen Vereins für Ermland bei der Postbank Dortmund zu überweisen: IBAN: DE78 4401 0046 0099 3364 68; BIC: PBNKDEFF

Angesichts der wachsenden Zukunftsaufgaben, die mit der internationalen wissenschaftlichen Vernetzung des Vereins und dementsprechend mit erhöhtem Aufwand für die Geschäftsführung verbunden sind, bitten wir erneut Ermländer, die in der Lage sind, dem Historischen Verein für Ermland **Spenden** zukommen lassen, um großzügige Unterstützung. Eine Spendenquittung wird auf Wunsch zugesandt.